



Hintermann
Weber.ch

Ökologische Beratung, Planung
und Forschung



Brutvogelkartierungen in ausgewählten Landwirtschaftsgebieten Basellands

Ergebnisse der Kartierungen 2022

BASEL 
LANDSCHAFT 
SWISSLOS

Reinach, im Oktober 2022, Nicolas Martinez, Tobias Roth

Inhalt

1	Zusammenfassung	2
2	Hintergrund	3
3	Projektdauer	3
4	Projektgebiete	4
5	Kartierungen	7
6	Ergebnisse	9
6.1	Revierzahlen 2022	9
6.2	Revierdichten	10
6.3	Entwicklungen: Übersicht	11
6.4	Rote Liste Arten	14
6.5	Entwicklung ausgewählter Arten	14
7	Anhang «Brutvogelkartierungen Baselland: Artenliste»	17

Titelbild: Dohlen in einer Platane.

1 Zusammenfassung

Seit 2008 werden in sechs Landwirtschaftsgebieten Basellands Brutvogelkartierungen durchgeführt. Die Daten ermöglichen wichtige Rückschlüsse über Auswirkungen auf die Brutvogelfauna durch Veränderungen der landwirtschaftlichen Nutzung im Kanton.

Die Kartierungen wurden 2008-2015 durch das Projekt HOPP HASE organisiert. Seit 2016 werden die Kartierungen im Rahmen eines Projekts des Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverbands BNV durchgeführt. Mittlerweile decken die Daten somit 15 Jahre ab. Die Finanzierung seit 2016 und bis 2025 ist via Swisslos-Fonds Basel-Landschaft sichergestellt.

Mit insgesamt 578 Revieren (nur Arten, die seit 2008 resp. 2009 lückenlos erfasst werden) wurden 2022 deutlich weniger Reviere festgestellt als im Vorjahr. 2021 waren 613 Reviere festgestellt worden. Das Wetter während den Kartierungen im Jahr 2022 kann dafür als Erklärung nicht herhalten. Möglich ist aber, dass der nasskalte Frühling 2021 zu niedrigen Aufzuchterfolgen bei mehreren Arten geführt hatte. Die fehlenden Jungvögel könnten sich nun im Folgejahr bei den Revierzahlen bemerkbar gemacht haben.

Insgesamt lagen die Revierzahlen bei 13 Arten unter denen aus dem Vorjahr. Auffallend sind besonders die tiefen Zahlen bei der Goldammer (-23) und der Feldlerche (-9). Deutlich tiefer waren auch die Revierzahlen bei der Rauchschnalbe (-57) und Gartenbaumläufer (-9), die beide erst seit 2021 erfasst werden. Höhere Zahlen als im Vorjahr wurden bei 9 Arten festgestellt. Höchstzahlen gab es erneut bei Neuntöter (45 Reviere) und Schwarzkehlchen (58 Reviere), sowie bei Hohltaube (16) und Weissstorch (5).

2 Hintergrund

Seit 2008 werden in sechs ausgewählten Gebieten Basellands die Brutvögel kartiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Brutvögeln im Kulturland, wo der Anteil an gefährdeten Arten besonders gross ist. Eine Auswahl der wichtigsten Arten ist unten abgebildet (Abb. 1, vgl. auch Anhang: «Brutvogelkartierungen Baselland: Artenliste»).

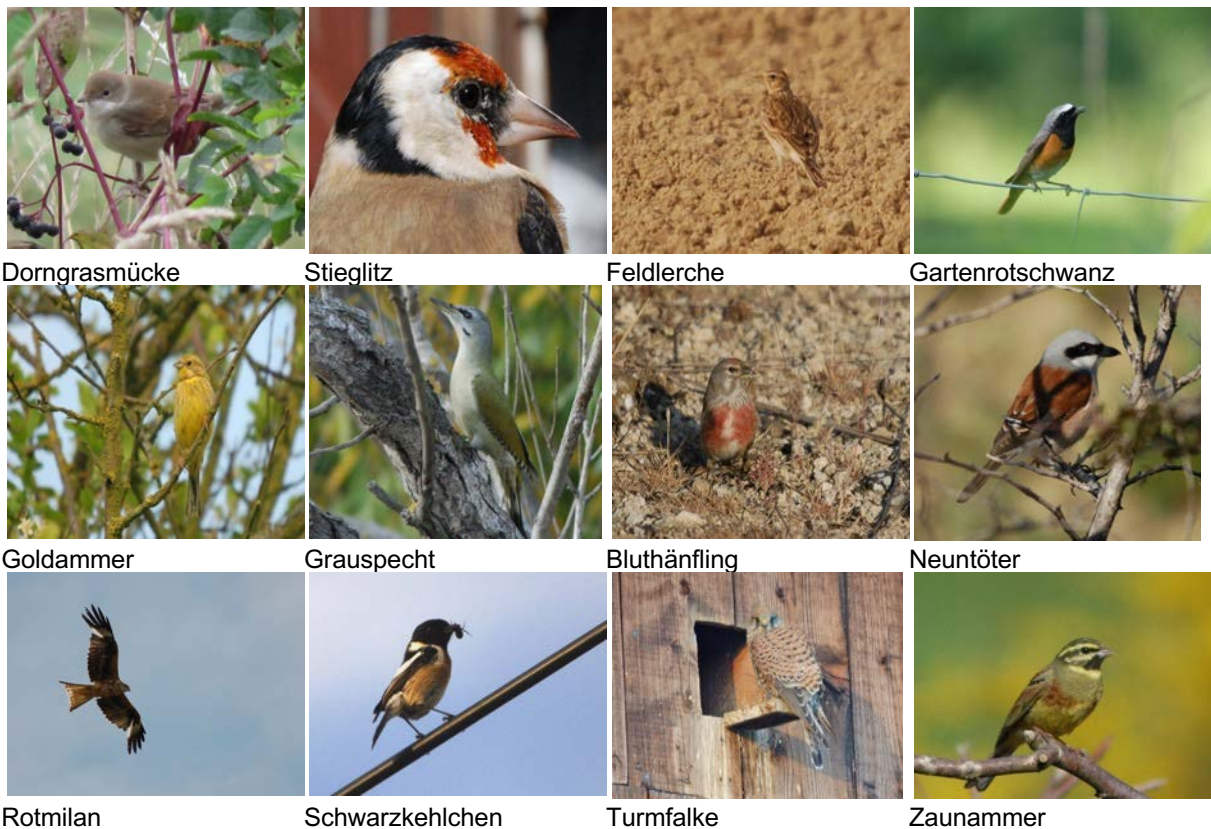


Abbildung 1: Auswahl der Zielarten der Brutvogelkartierungen.

3 Projektdauer

Die Kartierungen wurden 2008-2015 durch das Projekt HOPP HASE organisiert. Seit 2016 werden die Kartierungen im Rahmen des Projekts «Brutvogelkartierungen in ausgewählten Landwirtschaftsgebieten Basellands» des Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverbands BNV durchgeführt. Mittlerweile decken die Daten somit 15 Jahre ab. Die Finanzierung seit 2016 und bis 2025 ist via Swisslos-Fonds Basel-Landschaft sichergestellt.

4 Projektgebiete

Die Kartierungen werden in sechs Gebieten durchgeführt (Gesamtfläche 31 km²). Es handelt sich um die ehemaligen Projektgebiete des Projekts HOPP HASE. Konkret handelt es sich um je zwei Flächen im Laufental, im Birstal/Leimental sowie im Oberbaselbiet. Die Perimeter der sechs Gebiete finden sich in Abbildung 2.

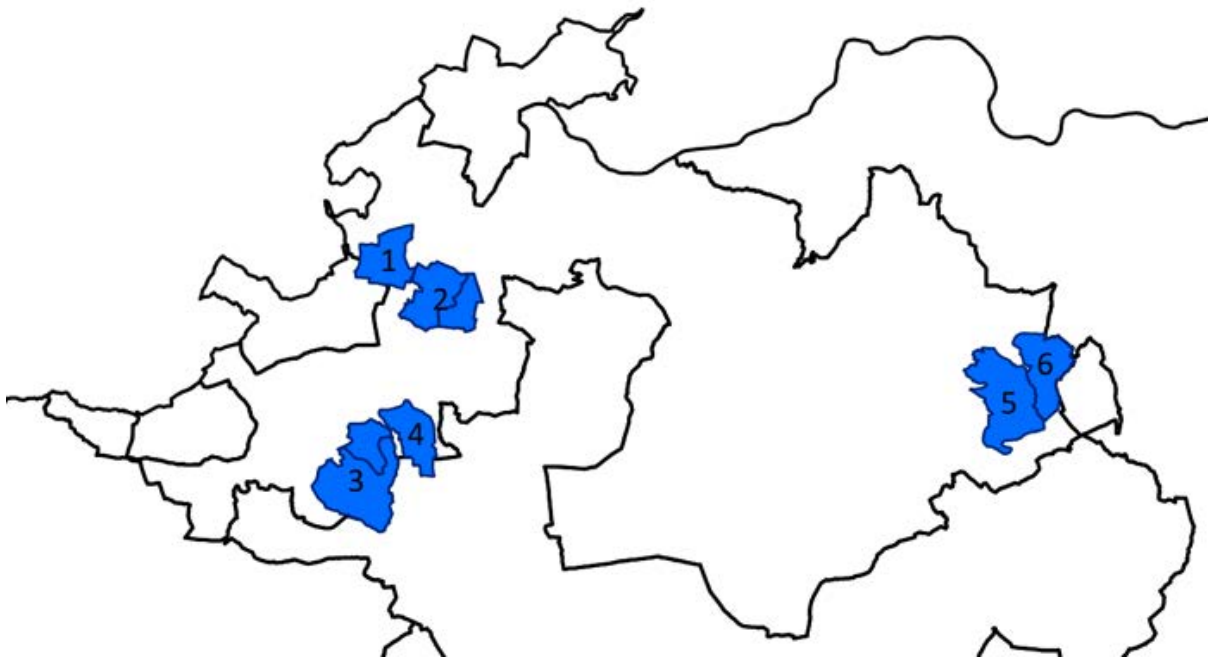


Abbildung 2: Die 6 Projektgebiete. 1: «Therwil», 2: «Reinach», 3: «Laufen», 4: «Brislach», 5: «Wenslingen», 6: «Anwil».

Die folgende, unkommentierte Fotozusammenstellung soll ein paar Eindrücke der Gebiete vermitteln:

Anwil



Abbildung 3: Eindrücke aus dem Gebiet Anwil. Fotos: B. Schaffner.

Brislach



Abbildung 4: Eindrücke aus dem Gebiet Brislach. Fotos: N. Martinez.

Laufen

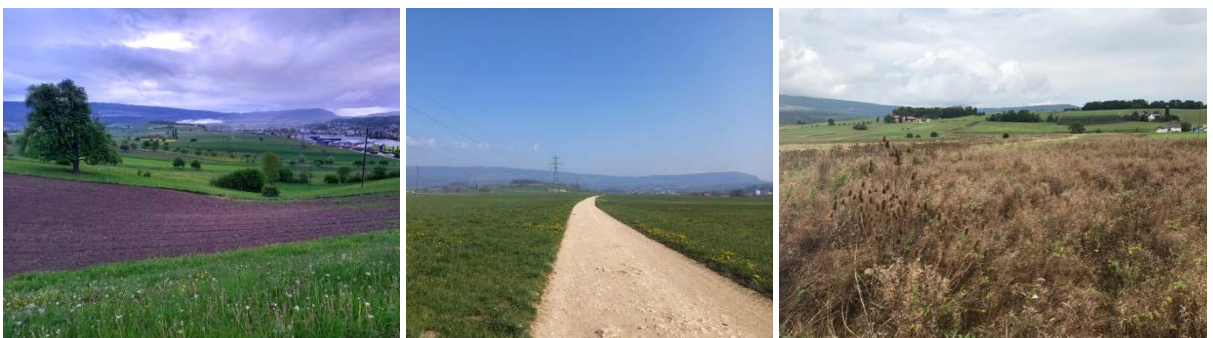


Abbildung 5: Eindrücke aus dem Gebiet Laufen. Fotos: N. Martinez (links und Mitte), Theo Walser (rechts).

Reinach



Abbildung 6: Eindrücke aus dem Gebiet Reinach. Fotos: N. Martinez.

Therwil

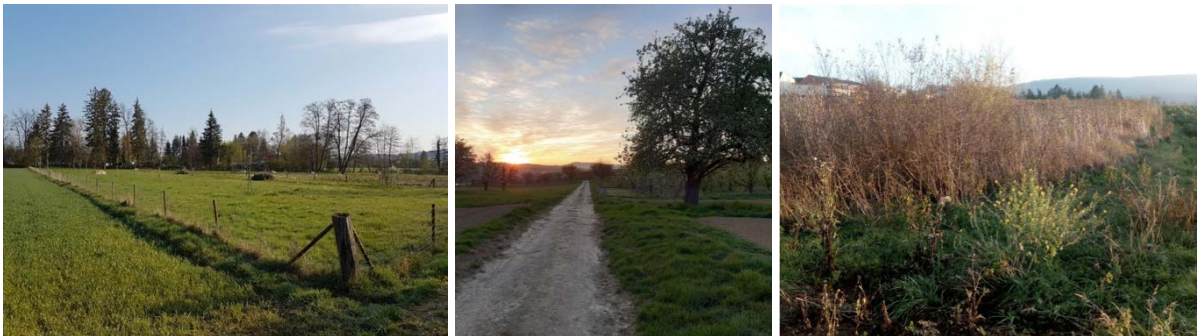


Abbildung 7: Eindrücke aus dem Gebiet Therwil. Fotos: R. Mehring (links), N. Martinez (Mitte und rechts).

Wenslingen



Abbildung 8: Eindrücke aus dem Gebiet Wenslingen. Fotos: W. Müller (links), N. Martinez (rechts).

5 Kartierungen

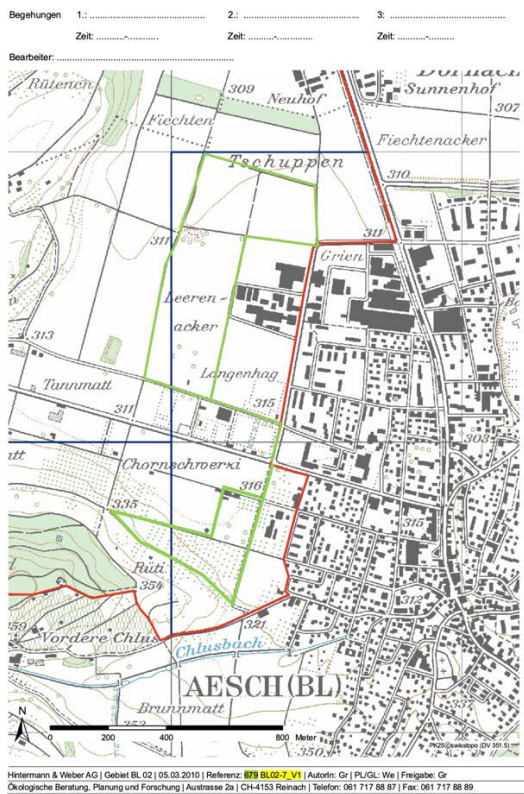
Bearbeitungsfläche	KartiererIn	1. Bearb.	2. Bearb.	3. Bearb.
Anwil:				
679 BL06Z-1 Teil 2	Roger Heath & Thomas Aebischer	22.04.22	08.05.22	29.05.22
679 BL06Z-1 Teil 1	Beat Schaffner	22.04.22	16.05.22	06.06.22
679 BL06Z-2	Jeanette Wipf	18.04.22	08.05.22	28.05.22
Brislach:				
679 BL05Z-1	Nicolas Martinez	27.04.22	10.05.22	23.05.22
679 BL05Z-2	Franziska Arnold	22.04.22	14.05.22	02.06.22
Laufen:				
679 BL05-1	Theo Walser & Josef Borer	15.04.22	15.05.22	05.06.22
679 BL05-2	Nicolas Martinez	27.04.22	10.05.22	23.05.22
679 BL05-6	Yvonne Reisner	16.04.22	15.05.22	29.05.22
679 BL05-4	Leo Amrein	27.04.22	11.05.22	03.06.22
679 BL05-3_7_V2	Leo Amrein	27.04.22	11.05.22	03.06.22
679 BL05-5	Claudia Spiess	16.04.22	01.05.22	22.05.22
Reinach:				
679 BL02-3_V1	Jean-Fred Zweiacker	16.04.22	09.05.22	10.06.22
679 BL02-1_V2	Gottfried Oesterhelt	15.04.22	09.05.22	30.05.22
679 BL02-2_V2	Fabio Di Pietro	15.04.22	11.05.22	26.05.22
679 BL02-4_V1	Daniela Villaume	15.04.22	09.05.22	29.05.22
679 BL02-5_V1	Peter Richterich	17.04.22	04.05.22	04.06.22
679 BL02-7_V1.pdf	Michel Kilcher	24.04.22	21.05.22	04.06.22
Therwil:				
679 BL07Z-3	Karin Feigenwinter	15.04.22	10.05.22	31.05.22
679 BL07Z-1, 679 BL07Z-2	Jörg Kuhn	15.04.22	01.05.22	23.05.22
679 BL07Z-5	Silvia und Rolf Delfs	19.04.22	16.05.22	01.06.22
679 BL07Z-6	Konrad Knüsel	15.04.22	11.05.22	29.05.22
679 BL07Z-4	Lukas Merkelbach	16.04.22	28.05.22	28.06.22
679 BL07Z-7	Rainer Mehring	18.04.22	13.05.22	28.05.22
Wenslingen:				
Wenslingen MHB	Esther Sonderegger	16.04.22	03.05.02	28.05.22
679 BL04-4_V2	Stefan Crollet	16.04.22	14.05.22	23.05.22
679 BL04-5	Esther Sonderegger	18.04.22	07.05.22	30.05.22
679 BL04-3	Hanna Gysin, Christoph Lerch	15.04.22	07.05.22	28.05.22
679 BL04-1_V2	Walter Müller	20.04.22	11.05.22	22.05.22

Tabelle 1: Übersicht über die KartiererInnen und Aufnahmezeiten der verschiedenen Teil-Bearbeitungsflächen.

Seit 2008 wurde stets mit denselben Kartierungsgrundlagen gearbeitet. Mehrere Teilgebiete haben sich in der Zwischenzeit aber deutlich verändert, Wege wurden entfernt oder neu abgelegt, Industriezonen haben sich in die Landwirtschaftsflächen hinein ausgedehnt u.ä. Dadurch wurde die Orientierung mit den alten Feldkarten zunehmend schwierig. Aus diesem Grund haben wir die Karten im Vorfeld zu den Feldarbeiten aktualisiert.

Bereits im Vorjahr haben wir für das Ausscheiden der Reviere auf die online-Version von Terrimap wechseln können. Dies bietet viele Vorteile bei der Datenerfassung und die Daten werden auch direkt an die Vogelwarte gemeldet. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Hans Schmid und Samuel Wechsler von der Vogelwarte für den Support!

Hopp Hase Vogelkartierungen



Brutvogelkartierungen BL

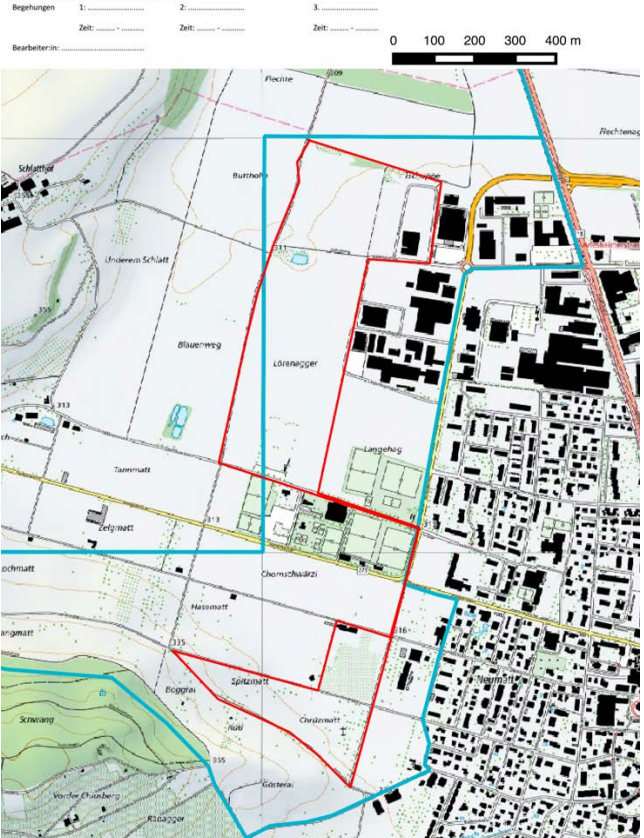


Abb. 9: Beispiel einer alten und neuen Feldkarte für das Gebiet Schlattfeld, in dem sich die Industriezone im Nordosten deutlich zu Lasten des Kulturlands ausgedehnt hat. Die Begehungsrouten (links grün, rechts: rot) wurden jedoch nach Möglichkeiten unverändert belassen.

6 Ergebnisse

6.1 Revierzahlen 2022

	Anwil	Brislach	Laufen	Reinach	Therwil	Wenslingen	Total
Bluthänfling	0	4	8	2	6	0	20
Dorngrasmücke	0	0	1	2	0	1	4
Gartenbaumläufer	4	6	8	5	4	6	33
Fasan	0	0	0	0	1	0	1
Feldlerche	2	0	2	1	3	1	9
Feldschwirl	0	0	0	0	1	0	1
Gartenrotschwanz	0	0	7	8	0	1	16
Goldammer	21	18	40	15	21	36	151
Wacholderdrossel	1	0	1	2	4	1	9
Grauspecht	0	0	0	1	0	0	1
Grünspecht	7	1	9	10	6	9	42
Dohle	0	0	3	0	0	0	3
Hohltaube	4	4	5	0	0	3	16
Klappergrasmücke	1	0	0	1	0	0	2
Kuckuck	0	0	1	0	0	0	1
Mittelspecht	0	0	1	1	0	1	3
Nachtigall	0	0	1	2	1	0	4
Neuntöter	3	0	7	18	10	7	45
Pirol	0	0	0	2	0	0	2
Rotmilan	3	2	3	2	2	4	16
Schleiereule	0	0	0	0	1	0	1
Schwarzkehlchen	1	0	19	23	12	3	58
Stieglitz	24	5	20	31	39	24	143
Teichrohrsänger	0	0	1	0	0	0	1
Turmfalke	5	2	11	7	4	4	33
Wachtel	0	0	0	0	1	1	2
Weisstorch	0	0	0	3	2	0	5
Zaunammer	0	0	0	1	0	0	1

Tabelle 2: Revierzahlen ausgewählter Brutvogelarten in den Projektgebieten im Jahr 2022. Arten, welche in anderen Jahren in den Gebieten nachgewiesen wurden, 2022 jedoch fehlten, sind nicht aufgeführt.

6.2 Revierdichten

Da die sechs Untersuchungsgebiete unterschiedlich gross sind, kann der direkte Vergleich über die Revierzahlen irreführend sein. In Tabelle 3 finden sich daher Angaben zur Revierdichte (Reviere pro km²) der letzten 4 Jahre, die Farbintensität entspricht der Reihenfolge zwischen den Gebieten (höchste Dichte = dunkelster Farbton).

	Anwil	Brislach	Laufen	Reinach	Therwil	Wenslingen	alle
Baumfalke	0.00	0.00	0.09	0.00	0.00	0.00	0.02
Bluthänfling	0.19	0.79	0.68	0.16	1.74	0.04	0.51
Dorngrasmücke	0.06	0.00	0.06	0.52	0.38	0.08	0.18
Fasan	0.00	0.00	0.00	0.00	0.23	0.00	0.02
Feldlerche	0.97	0.00	0.31	0.36	1.29	0.24	0.46
Feldschwirl	0.00	0.00	0.00	0.00	0.08	0.00	0.01
Fitis	0.00	0.00	0.00	0.00	0.08	0.00	0.01
Gartengrasmücke	2.20	0.00	0.09	0.12	0.23	1.65	0.68
Gartenrotschwanz	0.00	0.22	0.34	1.75	0.23	0.08	0.50
Goldammer	6.61	6.12	5.88	3.21	6.21	6.18	5.56
Grauspecht	0.06	0.00	0.03	0.08	0.15	0.12	0.07
Grünspecht	1.68	0.72	1.15	2.02	1.67	1.18	1.41
Hohltaube	0.39	0.36	0.65	0.12	0.00	0.35	0.35
Klappergrasmücke	0.06	0.00	0.03	0.12	0.15	0.00	0.06
Kleinspecht	0.00	0.00	0.03	0.00	0.00	0.00	0.01
Kuckuck	0.00	0.07	0.03	0.04	0.08	0.00	0.03
Mittelspecht	0.00	0.00	0.22	0.28	0.00	0.04	0.12
Nachtigall	0.00	0.00	0.06	0.28	0.30	0.00	0.10
Neuntöter	1.30	0.22	1.06	2.42	1.74	0.63	1.25
Orpheusspötter	0.00	0.00	0.00	0.04	0.00	0.00	0.01
Pirol	0.06	0.00	0.06	0.44	0.08	0.04	0.13
Rotmilan	0.71	0.58	0.40	0.32	0.61	0.59	0.50
Schleiereule	0.00	0.00	0.00	0.08	0.15	0.00	0.03
Schwarzkehlchen	0.45	0.07	2.71	3.10	1.89	0.16	1.61
Stieglitz	5.25	1.66	2.21	5.56	12.27	3.58	4.54
Sumpfrohrsänger	0.00	0.00	0.06	0.04	0.08	0.00	0.03
Teichrohrsänger	0.00	0.00	0.09	0.04	0.15	0.00	0.05
Turnfalke	1.23	0.94	1.15	1.27	1.52	0.87	1.14
Turteltaube	0.00	0.00	0.00	0.00	0.08	0.00	0.01
Wachtel	0.00	0.00	0.00	0.08	0.08	0.04	0.03
Weissstorch	0.00	0.00	0.00	0.36	0.53	0.00	0.13
Wendehals	0.00	0.00	0.03	0.00	0.08	0.00	0.02
Zaunammer	0.00	0.00	0.00	0.24	0.00	0.00	0.05

Tabelle 3: Durchschnittliche Revierdichten 2019-2022. Arten ohne Nachweis in dieser Zeitspanne sind nicht aufgeführt.

Im Vergleich mit «normalem» Landwirtschaftsgebiet sind die Bestände vieler Arten deutlich höher. Gemessen über das gesamte Landwirtschaftsgebiet des Kantons Baselland (212 km²) finden sich beispielsweise nur 0.25 Feldlerchen-, 0.14 Bluthänfling-, 0.46 Neuntöter- und 0.15 Schwarzkehlchenreviere pro Kilometer, aber doch immerhin 0.82 Gartenrotschwanz-, 5.5 Goldammer- und 0.79 Turmfalkenreviere¹.

Ein Vergleich mit dem stark aufgewerteten Klettgau (SH) zeigt hingegen auch, dass in unseren Gebieten noch erheblich mehr möglich wäre. So hat es dort die folgenden Revierdichten: Schwarzkehlchen: 3.5-4.6/km²; Dorngrasmücke: 1.0-

¹ Martinez N., Birrer S. 2017: Entwicklung ausgewählter Vogelarten im Landwirtschaftsgebiet des Kantons Basel-Landschaft. Ornithol. Beob. 114: 161–178.

1.4/km²; Goldammer: je nach Teilgebiet 7-18/km². Andererseits war die Dichte des Neuntötters mit knapp unter 1/km² tiefer als in drei unserer Gebiete².

6.3 Entwicklungen: Übersicht

In den letzten 14 Jahre wurden durchschnittlich 550 Reviere der lückenlos untersuchten Arten pro Jahr festgestellt. Eher tiefe Revierzahlen gab es von 2012 bis 2015, seither liegen die Werte etwas höher, mit einem Rekordwert von 614 Revieren im Jahr 2019. Im aktuellen Jahr wurden mit 578 Revieren ähnlich viele Reviere festgestellt wie 2020 (568).

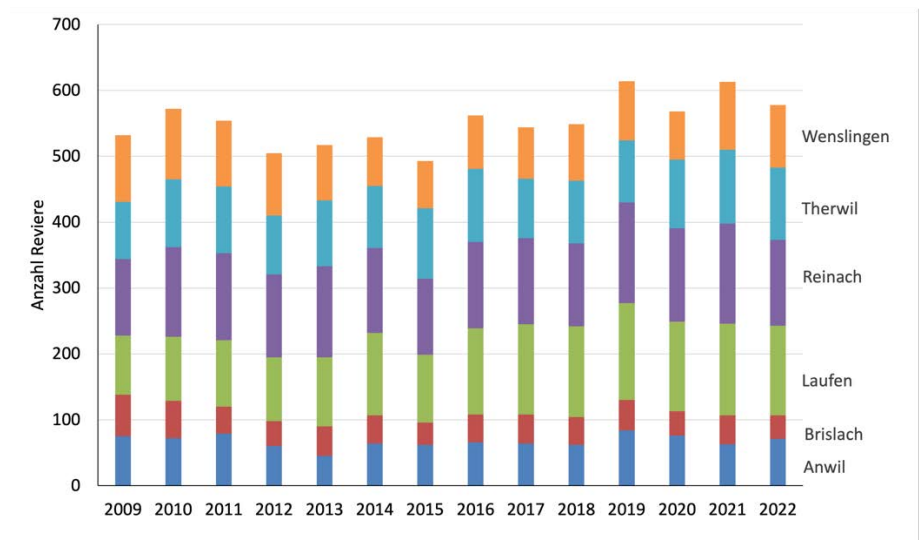


Abbildung 9: Entwicklung der Revierzahlen aller seit 2009 lückenlos erfassten Arten.

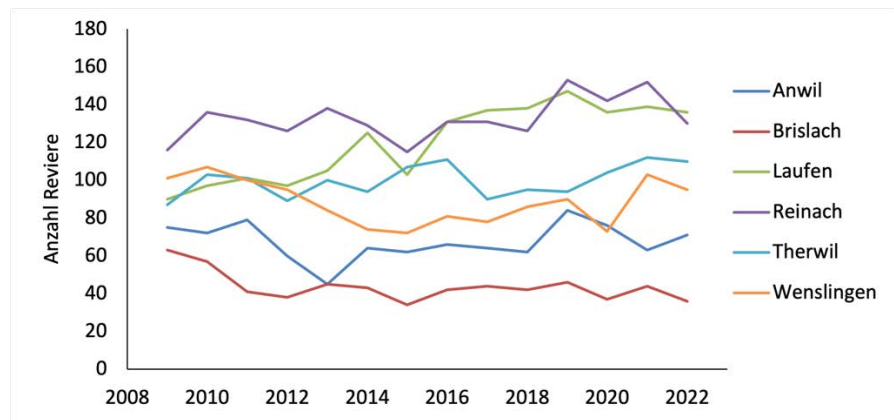


Abbildung 10: Entwicklung der Revierzahlen aller seit 2009 lückenlos erfassten Arten in den 6 Gebieten.

² Jenny, M. (2020): Monitoring Brutvogel- und Feldhasenbestände im Klettgau – Erfassungsjahre 2018 und 2019. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.

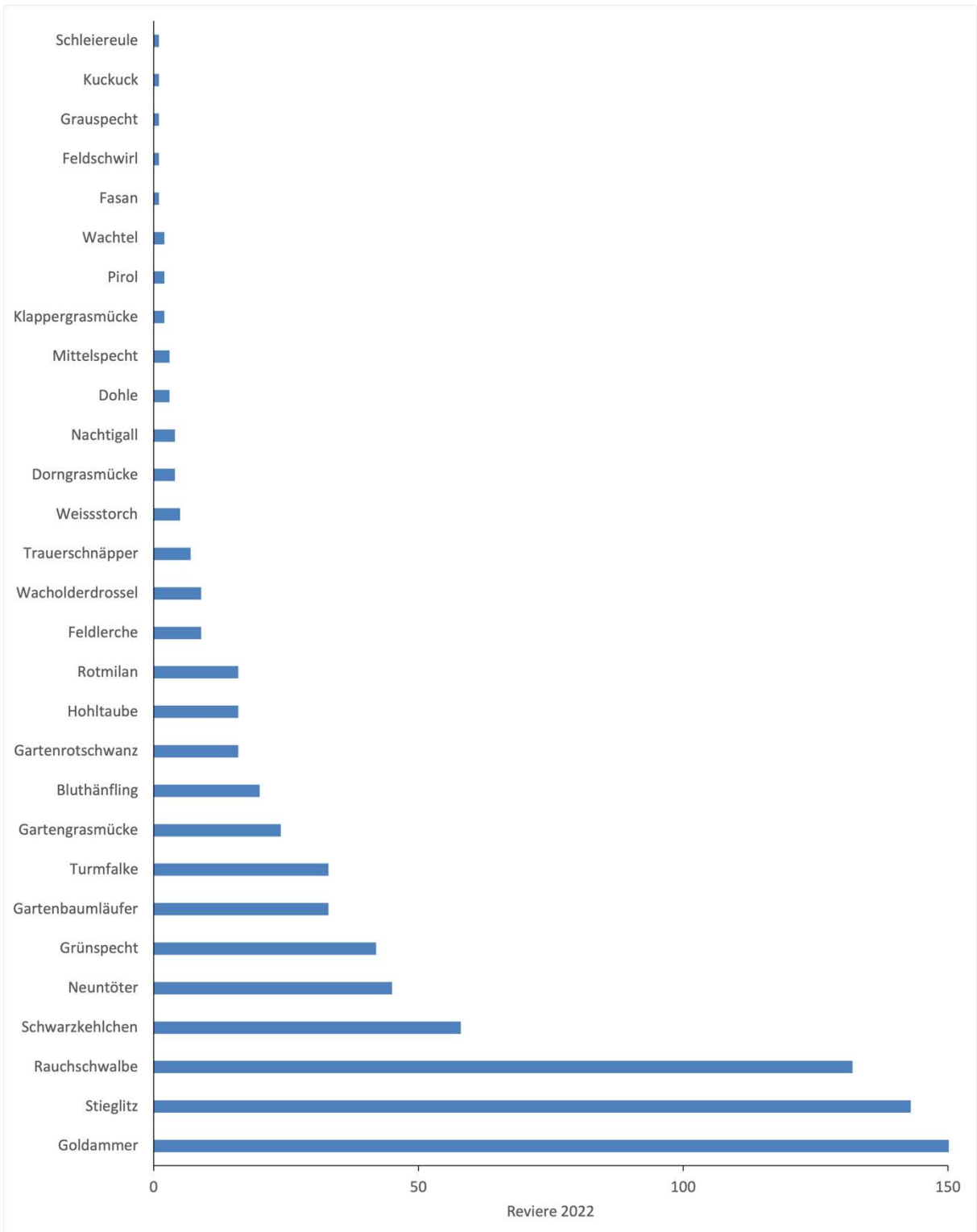


Abbildung 11: Anzahl Reviere aller erfassten Vogelarten über alle 6 Gebiete im Jahr 2022.

Seit dem Beginn des Projektes haben einzelne Arten stark abgenommen und andere sind deutlich häufiger geworden. Dies hat trotz dem nach wie vor eher kurzen Beobachtungszeitraum von 14 Jahren zu deutlichen Verschiebungen der zwischenartlichen Häufigkeitsverhältnissen geführt. So ist das Schwarzkehlchen mittlerweile die dritthäufigste Art der seit 2009 lückenlos erfassten Arten, in den Jahren 2008-11 war es lediglich auf Rang 7. Die Feldlerche hingegen ist von Rang 3 auf Rang 10 abgerutscht.

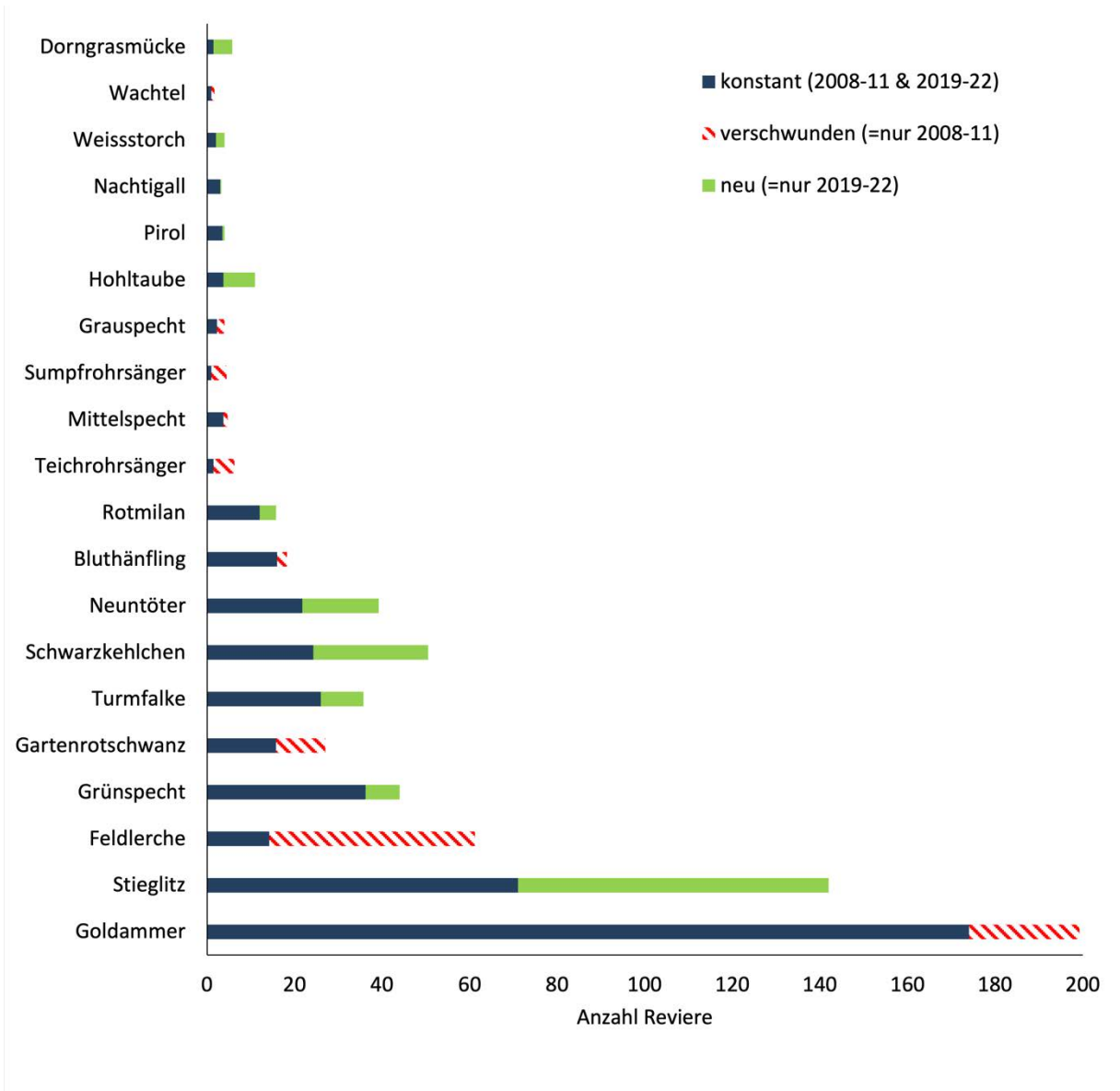


Abbildung 12: Revierzahlen für die 20 Arten, die 2008-2011 über alle 6 Gebiete am häufigsten erfasst wurden. Angegeben ist jeweils die Anzahl Reviere 2008-2011 («konstant» und «verschwunden») sowie die Anzahl der Reviere 2019-22 («konstant» und «neu»).

6.4 Rote Liste Arten

Arten der Roten Liste (Stand 2020) nehmen seit Beginn der Erhebungen auch in den 6 Untersuchungsgebieten ab. Diese negative Entwicklung liegt primär an der Feldlerche, doch auch der Grauspecht ist seltener geworden. Alle anderen seit 2008/9 erfassten Arten der Roten Liste werden nur unregelmässig (nicht alljährlich) festgestellt. Deutlich positiver ist die Entwicklung der potenziell gefährdeten Arten und der nicht gefährdeten Arten.

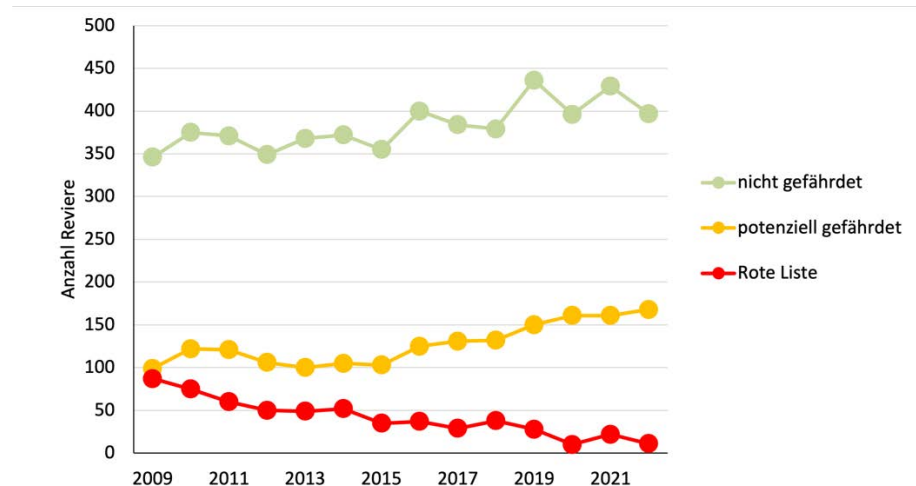


Abbildung 13: Entwicklung der Revierzahlen unterteilt in Arten der Roten Liste, potenziell gefährdete Arten und nicht gefährdete Arten in allen 6 Untersuchungsgebieten. Einteilung der Arten gemäss Rote Liste Stand 2020.

6.5 Entwicklung ausgewählter Arten

Feldlerche

Die 18 Reviere aus dem Jahr 2021 haben sich nicht bestätigt. Mit nur 9 Revieren war das Jahr 2022 ähnlich schlecht wie bereits 2020 (8 Reviere).

Gartenbaumläufer

Die Revierzahlen des Gartenbaumläufers lagen in 4 der 6 Untersuchungsgebiete deutlich unter denen aus dem Vorjahr. Möglicherweise eine Folge des nasskalten Frühjahrs 2021? Möglicherweise wurde die Art aber auch einfach manchmal übersehen. Es lohnt sich, die hohen Kontaktrufe der Art, die selten optisch festgestellt wird, «auf dem Radar» zu haben.

Gartenrotschwanz

Seit rund 7 Jahren bleiben die Revierzahlen des Gartenrotschwanzes über alle 6 Untersuchungsgebiete mehr oder weniger konstant. Das wichtigste Gebiet ist Reinach, wo 2022 deutlich weniger Reviere erfasst wurden als im Vorjahr. Das zweitwichtigste Gebiet ist Laufen, wo der Bestand jahresweise stark schwankt. 2022 wurde hier im langjährigen Vergleich mit 7 Revieren ein neuer Rekord festgestellt. Besonders wichtig für die Art sind in diesem Untersuchungsgebiet die Obstwiesen westlich von Wahlen.

Im Matztal (Gebiet Reinach) wurde bei den Kartierungen ein beringtes Männchen entdeckt, mit einer Brut in einem löchrigen Dach eines kleinen Häuschens. Das Männchen wurde als Nestling im Jahr 2020 in rund 200 m Entfernung zum jetzigen Brutort beringt.

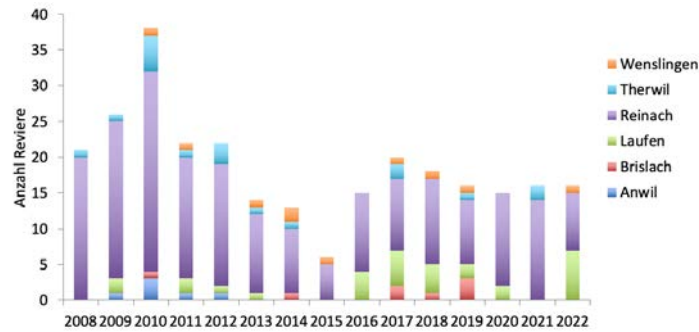


Abbildung 14: Revierzahlen des Gartenrotschwanzes seit 2008.



Abbildung 15: Der beringte Gartenrotschwanz mit Futter für seine Jungen (links) und die Lage des Nestes, in dem er 2020 als Jungvogel beringt wurde (oberer Punkt) sowie des Nestes, bei dem er 2022 fütterte (unterer Punkt). Dazwischen hat er vermutlich viermal das Mittelmeer und die Sahara überquert.

Hohltaube

Die Hohltaube war zu Beginn der Untersuchungen ein recht seltener Brutvogel. Regelmässig wurden nur in Laufen und Wenslingen Reviere festgestellt. In den letzten Jahren ist die Art deutlich häufiger geworden und hat 2022 einen Rekordwert von 16 Revieren erreicht. Diese Entwicklung ist vergleichbar mit der gesamtschweizerischen Entwicklung, die ebenfalls stark positiv ist.

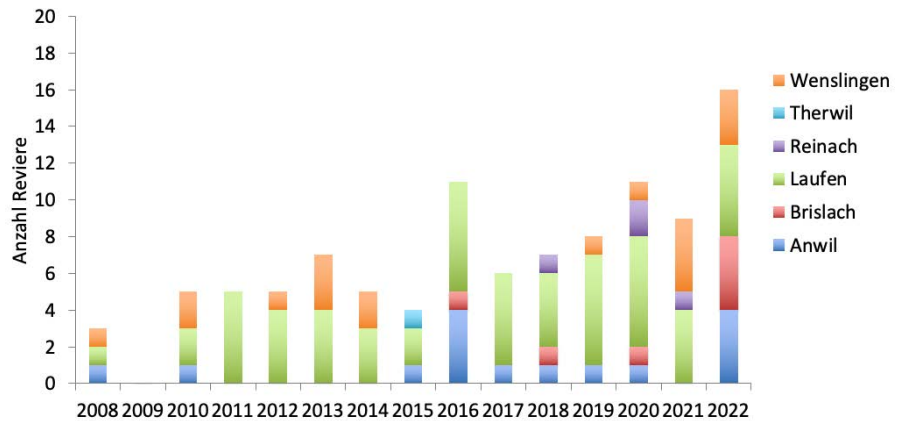


Abbildung 16: Entwicklung der Hohltaubenreviere seit 2008.

Rauchschwalbe

Wie auch beim Gartenbaumläufer wurden bei der Rauchschwalbe deutlich weniger Reviere festgestellt als im Vorjahr. Diese Art gilt als sehr anfällig auf längere Schlechtwetterperioden während der Brutzeit. Es ist daher naheliegend, dass der nasskalte Frühling 2021 eine Ursache dafür ist. Gleichzeitig wird die Art mit der klassischen Revierkartierungsmethode aber auch nur ungenügend erfasst. So sagt die Zahl der herumfliegenden Individuen nicht zwingend viel über die genaue Zahl der in einem Hof brütenden Vögel aus. Die nächsten Jahre und der Abgleich mit Vergleichsdaten (insbes. der Vogelwarte Sempach) werden zeigen, welche Erklärung die wahrscheinlichere ist.

Schwarzkehlchen

Erneut ein Rekordjahr¹. Auffallend ist die deutliche Zunahme an Revieren im Gebiet Therwil. Es ist gut denkbar, dass sich hier auch Vögel ansiedeln, die im benachbarten Gebiet Reinach erbrütet wurden und wo mittlerweile fast alle potenziellen Revierstandorte besetzt sind.

Zaunammer

Von 2009 bis 2015 wurde die Zaunammer im Rahmen des Projektes gar nicht festgestellt. Nach einem nur in einem Jahr besetzten Revier in Laufen im Jahr 2016, folgte 2017 eines in Reinach. Seit 2019 gelang nun hier jedes Jahr der Nachweis von 1 bis 2 Revieren.

¹ Mit dem Wechsel auf Terrimap online wurde das Vorgehen bei der Revierausscheidung für das Schwarzkehlchen ganz leicht an das Vorgehen seitens Vogelwarte in bekannten Brutgebieten der Art angepasst. Konkret wird hier neu in ein Revier auch bei Beobachtungen mit AC 2 oder 3 ausgeschieden, wenn das nächste Revier >500 m weit entfernt ist.

7 Anhang «Brutvogelkartierungen Baselland: Artenliste»

Die zu kartierenden Vogelarten (inkl. allen UZL-Arten) und sind auf der folgenden Tabelle aufgeführt:

Art	Abkürzung	Seit	UZL	Art	Abkürzung	Seit	UZL
Baumfalke	BAF	2008	nein	Orpheusspötter	ORS	2008	nein
Baumpieper	BAP	2008	L	Ortolan	ORT	2008	Z
Bluthänfling	HÄN	2008	L	Pirol	PIR	2008	nein
Braunkehlchen	BRK	2008	Z	Rauchschwalbe	RAS	2021	L
Distelfink	DIF	2008	L	Rebhuhn	REB	2008	Z
Dohle	DOH	2021	Z	Rohrammer	ROA	2008	nein
Dorngrasmücke	DOG	2008	Z	Rotkopfwürger	RKW	2008	Z
Fasan	FAS	2008	nein	Rotmilan	ROM	2008	Z
Feldlerche	FEL	2008	Z	Schafstelze	SST	2008	L
Feldschwirl	FSI	2008	nein	Schleiereule	SLE	2008	Z
Fitis	FIT	2008	nein	Schwarzkehlchen	SKE	2008	L
Gartenbaumläufer	GAB	2021	L	Steinkauz	STK	2021	Z
Gartengrasmücke	GAG	2018	L	Sumpfrohrsänger	SUR	2008	L
Gartenrotschwanz	GAR	2008	Z	Teichrohrsänger	TER	2009	nein
Goldammer	GOA	2008	L	Trauerschnäpper	TRS	2021	nein
Graumammer	GRA	2008	Z	Turnfalke	TUF	2009	Z
Grauspecht	GSP	2008	Z	Turteltaube	TUR	2008	L
Grünspecht	GRU	2008	L	Wacholderdrossel	WAD	2021	Z
Heidelerche	HEL	2008	Z	Wachtel	WAC	2008	L
Hohltaube	HOT	2008	nein	Wachtelkönig	WKÖ	2008	Z
Kiebitz	KIE	2008	Z	Waldohreule	WOE	2008	L
Klappergrasmücke	KLK	2008	nein	Weissstorch	WES	2008	Z
Kleinspecht	KLS	2008	L	Wendehals	WEH	2008	Z
Kuckuck	KUK	2008	Z	Wiedehopf	WIH	2008	Z
Mittelspecht	MIS	2008	nein	Wiesenpieper	WIP	2021	Z
Nachtigall	NAG	2008	L	Zaunammer	ZAA	2008	Z
Neuntöter	NEU	2008	L	Zwergohreule	ZOE	2008	Z